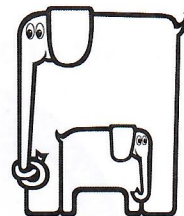


40 Jahre Frauenpower im «Elefantehuus»



Frauen schrieben am 1. März 1977 Pioniergeschichte in Egg. Sie begründeten den Elternclub und das «Elefantehuus». Zweck des Vereins war der Austausch von Erfahrungen über Kinderfragen, Förderung des Kontakts untereinander sowie Begegnungen von und mit Kindern aller Altersstufen.

EINGESANDT ELTERNCLUB EGG; JEANNETTE STUDER TEXT, FOTO ZVG

Den Impuls gaben Pionierinnen wie Marlis Ettlin, Heidi Kellenberger, Lisbeth Glöckner, Jeannette Amherd, Esther Herzog und Anneliese Bereiter. 27 Elternpaare bewerkstelligten die Einrichtung zum Elefantehuus in 300 Arbeitsstunden!

Das Gemeinschaftswerk stand unter einem glücklichen Stern: Auf Anhieb hielten 31 Kinder in anfänglich drei Spielgruppen Einzug. «Zuvor gab es ausser musikalischer Früherziehung keine ausserfamiliären Angebote in Egg», blickt Elsi Winistörfer zurück. «Es war damals eine Revolution, Kleinkinder in fremde Hände zu geben.» Selber hatte sie bereits private Kindergruppen unterhalten und brachte ihre Erfahrungen mit viel Herzblut in die Initiative des Elefantehuus ein. Sie kannte alle Ecken und Kanten der 139 Kinder, die während zwölfteinalb Jahren durch ihre Hände gingen.

Heidi Kellenbergers Name stand für Kreativität und Innovation. Ihre vielseitigen Ausbildungen in Lehrberufen wie Handarbeit und Sport verschafften dem Elternclub und dem Elefantehuus ein solides Fundament. Zusammen mit Marlis Ettlin gelang der Aufbruch zu neuen, gemeinsamen Lebensformen von Familien. Die beiden Frauen setzten Meilensteine für die «Sozialisation» familiärer Gemeinschaften, für die



Elsi Winistörfer kannte alle Ecken und Kanten der 139 Kinder, die während zwölfteinalb Jahren durch ihre Hände gingen.

Familienbewegung schlechthin. Andere Powerfrauen folgten ihren Spuren. «Ich glaube mehr denn je an die Chancengleichheit als gute Grundlage für die Frauen und für das Aufwachsen der Kinder», beobachtet Heidi Kellenberger die heutige Situation. Die Chancengleichheit darf nicht nur auf privaten Initiativen ruhen in Anbetracht von mittlerweile 50 Prozent berufstätiger Mütter mit kleinen Kindern.

Genau das spornt den Elternclub Egg an, weiterhin seinen Beitrag an die Entwicklung zu leisten. Inzwischen sind neue private Spielgruppen entstanden, die Vereine weiten sich aus, und die Gemeinde bietet immer mehr an auch für die Schulvorstufe.

«Wir sorgen bewusst für einen zeitgemässen Ausbau unseres Angebots»,

sagt Vereinspräsidentin Katrin Stämpfli. Der Elternclub mit heute 160 Mitgliedern lebt von elterlichen Beiträgen für die Betreuung von Kindern und von Freiwilligenarbeit. Das Team ist beharrlich auf dem Sprung nach vorn. Die Statuten wurden aktualisiert, die Gemeinde Egg und Fachstellen wie «vitamin B» (vitaminb.ch) unterstützen mit Informationen Beratung und Weiterbildung, mit Fachartikeln und Fachtagungen.

Im Angebot sind nach wie vor Spiel- und Chrabbelgruppen. Das Weihnachtsbasteln begeistert, und der Räbeliechtliumzug zieht Kleine und Grosse in Bann. Nur der Samichlaus im Büelholz ging altershalber in Pension. Seit längerem gibt es einen Frühlingshit mit Theater, Konzert oder wie zur Feier des 40-jährigen Bestehens mit dem Auftritt von Andrew Bond selber einem der bedeutendsten Gestalter von Kinderwelten. Ein weiterer Name zeugt für Pioniertum und Power in der Gemeinde: Sonja Waldis. Sie führte die beliebte Waldspielgruppe ein und schrieb insgesamt das wohl längste Stück Egger Familiengeschichte im Verein. Dafür durfte sie verdiensterweise letztes Jahr den Handdruck der Gemeinde Egg für ihr 20-jähriges Wirken im Elternclub und im Elefantehuus entgegennehmen.

www.elternclub-egg.ch